

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung – geförderte Projekte zum 30-jährigen Jubiläum der Friedlichen Revolution und der Wiedergründung des Landes

Theater Weites Feld e.V.:

Theaterstück 'Leben in zwei Welten'

Das Theaterstück beruht auf den Geschichten zweier Frauen, die unterschiedliche Lebensentscheidungen getroffen haben: Eine ist direkt nach der Wende in den Westen aufgebrochen und hat dort Karriere gemacht, die andere ist in ihrem Heimatort geblieben. Jahrzehnte später begegnen sie sich in ihrer alten Heimat wieder und es prallen Erinnerungen, verpasste Chancen und gelebte Gegenwart aufeinander. Durch die Verknüpfung von persönlichen Lebensläufen mit einem historischen Ereignis soll das Publikum auf eine Reise zwischen Zeiten und Welten mitgenommen werden.

Bildung & Qualifizierung in Europa gUG:

Seminare zum Thema '30. Jahrestag des Mauerfalls – Symbol der deutschen Teilung'

In vier Seminaren für Jugendliche und junge Erwachsene soll Wissen über den Bau der Mauer, die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge in der DDR, die Friedliche Revolution und den Mauerfall vermittelt bzw. vertieft werden. Neben Vorträgen und Diskussionen mit Zeitzeugen werden auch Filmausschnitte und Textdokumentationen gezeigt.

Förderverein des Potsdam Museums e.V.:

Zeitzeugen-Gesprächsreihe 'Die friedliche Revolution in Potsdam 1989'

Als Bezirkshauptstadt und wegen der Nähe zu Berlin stand die heutige Landeshauptstadt Potsdam im besonderen Fokus derjenigen, die in den 1980er Jahren einen politischen Wandel in der DDR herbeiführen wollten. Aufgrund der Ballung von staatsnahen Einrichtungen wie der Akademie für Staat und Recht, dem Institut für Lehrerbildung und der SED-Bezirksleitung wurde hier besonders repressiv auf den Widerstand der Bürgerinnen und Bürger reagiert. Dies soll im Rahmen der Gesprächsreihe durch die Befragung von Zeitzeugen erlebbar gemacht werden. Die Gespräche werden aufgezeichnet und für die Nachwelt gesichert.

VorOrtung e.V.:

Theaterstück 'Aus- und Nachwirkungen des Mauerfalls auf Menschen in Ludwigsfelde und Brandenburg'

Der Verein VorOrtung entwickelt ein biografisch-dokumentarisches Theaterstück und geht der Frage nach, welche Spuren des Systemwechsels noch heute in Ludwigsfelde zu finden sind. Dazu werden vor Ort Wende-Geschichten gesammelt. Die Darstellerinnen und Darsteller aus Ludwigsfelde und Umgebung wählen dann aus den eingesandten Materialien Geschichten aus, mit denen sie weiterarbeiten. Am Ende soll ein zeitgenössisches Theaterstück entstehen, das zum 30. Jahrestag des Mauerfalls im Herbst 2019 aufgeführt werden soll.

Förderverein für demokratische Medienkultur e.V.:

Dokumentarfilm 'Lebenslänglich Heimkind – am Beispiel des Kinderdurchgangsheim in Bad Freienwalde'

Das Projekt arbeitet die Geschichte der Jugend- und Kinderheime, insbesondere der Spezial- und Durchgangsheimen in der DDR am Beispiel des Kinderdurchgangsheim in Bad Freienwalde, auf. Es soll eine historisch fundierte Dauerausstellung entstehen, die Auskunft über die Brutalität eines Systems gibt, das Abweichungen von der Norm mit Freiheitsentzug und Maßregelung begegnete und gleichzeitig ein Erinnerungs- und Gedenkort für Geschädigte und Betroffene sein soll. Die Polizeidirektion Bad Freienwalde, in deren Räumen sich früher das Kinderdurchgangsheim befand, stellt dafür ihren öffentlichen Ausstellungsraum zur Verfügung.

Förderkreis Film Berlin-Brandenburg e.V.:

Filmvorführungen 'UmBrüche. 30 Jahre nach der friedlichen Revolution'

In dieser Filmreihe werden besondere Kulturschätze der DDR gezeigt und diskutiert. Mit Filmen wie 'Barbara', 'Gundermann', 'Vaterlandsverräter', 'Adam und Eveline' und 'Familie Brasch' soll eine Brücke zwischen historischen Bezügen, geschichtlicher Verortung und Auseinandersetzung mit aktuellen Ereignissen geschlagen werden. In die Vorbereitung und Durchführung werden lokale Vereine einbezogen.

Kulturverein Päwesin e. V.:

'WendeJahrmarkt und Revue in Brandenburg an der Havel'

Der WendeJahrmarkt als ein großes spielerisches Sinnbild für die riesigen Umwälzungen, Hoffnungen und Enttäuschungen vieler Brandenburgerinnen und Brandenburger in den Wendejahren ist eine Einladung, auf die vergangenen 30 Jahre zurückzublicken und die Gegenwart im Kontext dieser Vergangenheit zu sehen. Mit einem Begegnungscafé im Industriemuseum, Theatersequenzen in Form einer Revue, selbst gestalteten Jahrmarktsbuden und Ständen zum Mitmachen sollen die Menschen eingeladen werden, sich in eine Zeit zurückzusetzen, in der alles umgeworfen wurde und neu aufgebaut werden musste. An der Vorbereitung und Durchführung des Projektes sind rund 100 Personen und Institutionen beteiligt.

Kultur im Bahnhof e.V.:

Diskussionsreihe 'Salon Ostdeutschland – 30 Jahre Einheit und wir müssen noch immer reden'

Die Kleinstadt Biesenthal, in der sich zu DDR-Zeiten einige staatliche Einrichtungen befanden, hat sich nach der Wiedervereinigung durch Weg- und Zuzug stark verändert. Mit der Veranstaltungsreihe sollen die Menschen in und um Biesenthal über die Zeit während und nach der Wiedervereinigung ins Gespräch kommen. Zu diesem Zwecke sind insgesamt sechs Veranstaltungen mit Expertengesprächen, Biografie-Workshops, Filmgesprächen, einer Plakatausstellung und einem Demokratieprojekt mit Jugendlichen geplant.

Choriner Landsalon e.V.:

Lesung 'In Berlin' mit Irina Liebmann

Die Autorin stellt im Rahmen der Lesung ihren Roman vor, in welchem es ihr gelingt, die Stimmung der Vorwendezeit einzufangen. Irina Liebmann ist eine Zeitzeugin in mehrfacher Hinsicht: Tochter von Rudolf Herrstadt, der seinen Sitz in der Führungsriege der DDR verlor und aus der SED ausgeschlossen wurde, Jugendliche in den Aufbaujahren der DDR, Abiturientin zur Zeit des Mauerbaus sowie Redakteurin und Schriftstellerin in der Kulturpolitik der DDR. Im Anschluss ist ein Publikumsgespräch geplant.